



Rechtspopulismus war einer der gesellschaftlichen Trends, über die auf der Strategiewerkstatt Mitte März in Berlin diskutiert wurde.

Foto: Chris Grodotzki

Protestieren, ohne zu diffamieren

Wie soziale Bewegungen Rechtspopulismus begegnen sollten und wie sie dabei die eigenen Werte wahren



Stefan Diefenbach-Trommer

Mitglied im Stiftungsrat
der Bewegungsstiftung

Konflikte, auch um eine Umkehrung der Akteure. War es beispielsweise lange so, dass Frauen oder Homosexuelle für ihre Gleichberechtigung protestierten, protestieren nun andere gegen – ja, gegen was genau? Genderwahn, Zerstörung der Familie lauten die Schlagworte.

„Wir fördern Kampagnen, deren Ziel der Wandel [...] hin zu mehr Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, Frieden, Gleichberechtigung, Ökologie und Menschenrechte ist“ und deren zentrale Bestandteile „öffentliche Aktionen und Proteste“ sind. So steht es in den Richtlinien zur Kampagnenförderung der Bewegungsstiftung, mit einer wichtigen weiteren Ergänzung: Wir fördern auch Kampagnen, „die Rückschritte in diesen Bereichen verhindern wollen“.

Auf der Strategiewerkstatt 2017 wurden viele gesellschaftliche Trends gesammelt, eine enorme Vielfalt. Bei einigen der beobachteten Trends geht es um Zuspitzungen bekannter

Das bisher Erreichte verteidigen

Wenn Pegidisten, die AfD und andere Rechtspopulist*innen einen Wandel weg von Gleichberechtigung und der weltweiten Verwirklichung von Menschenrechten wollen, muss das bisher Erreichte von uns entschlossen verteidigt werden. Ist Protest dafür das richtige Mittel? Oder macht er diese Leute nur stärker, weil er sie in ihrer Wir-gegen-die-Haltung bestärkt, in ihrem Ohnmachtsgefühl gegenüber Mächtigen, zu denen plötzlich auch Aktivist*innen sozialer Bewegungen gezählt werden? Die Bewegungsstiftung hat dazu einige Überzeugungen, die sich aus den Förderrichtlinien ablesen lassen.

Erstens: Wir glauben daran, dass die vorhandenen Institutionen keine Fassade sind. Wir glauben daran, dass staatliche und unternehmerische Entscheidungen beeinflussbar und änderbar sind. Sonst wären fast alle unsere Förderprojekte sinnlos gewesen. An diese Veränderbarkeit zu glauben, muss nicht bedeuten, die Strukturen für perfekt oder richtig zu halten, die beeinflusst werden; auch auf deren Veränderung können soziale Bewegungen abzielen. Aber es heißt zu glauben, dass es Strukturen sind, in denen entschieden wird.

Zweitens: Wir glauben nicht, dass es nur eine Wahrheit gibt, die es durchzusetzen gilt. Sondern wir glauben, dass politische Veränderung durch Diskussion und Austausch geschieht, oft mit kleinen Schritten und Kompromissen. Deshalb verlangt die Stiftung in ihren Förderrichtlinien Gewaltfreiheit und Fairness gegenüber dem politischen Gegner. Nur wer sich im Besitz der absoluten Wahrheit glaubt, kann deren Durchsetzung ohne Rücksicht auf andere Perspektiven, Interessen und Wahrheiten vertreten.

Spott und Repression sind nicht progressiv

Ich wünsche mir, dass es den progressiven sozialen Bewegungen gelingt, den reaktionären Bewegungen entgegenzutreten, ohne dabei eigene Werte zu verletzen und damit letztlich das Spiel der anderen zu spielen. Spott und Repression sind nicht progressiv. Sie waren bis in die 90er Jahre Mittel einer konservativen Mehrheit etwa gegen AKW-Gegner, deren Argumente Mehrheitsparteien für verrückt erklärten. Lasst uns protestieren, ohne zu diffamieren. Und Protest ist nicht alles: Lasst uns nach weiteren Wegen suchen, Populismus und Vereinfachung entgegenzutreten.

Termine

**Nächster Antragsschluss
Bewegungsstiftung &
Stiftung bridge**

4. April

**Beirat der StifterInnen
12. bis 14. Mai
in Berlin**

Die Stiftung 2016 im Überblick – ein kurzer Jahresbericht

Die Zahlen und Fakten

2016 war in politischer Hinsicht ein schwieriges Jahr. Da macht es Mut, dass es über die Stiftung einiges Positives zu berichten gibt: Unser Stiftungskapital wächst weiter an, wenn auch nicht so schnell wie im Vorjahr. Zum 31.12. beträgt das **Stiftungskapital** der Bewegungsstiftung 4,9 Millionen, bei der Stiftung bridge ist es eine knappe Million. Wir sind zuversichtlich, dass wir 2017 zum 15-jährigen Bestehen der Stiftung eine weitere Millionen-Grenze überschreiten!

Dass unser Stiftungskapital nicht so schnell wie in den Vorjahren wächst, liegt auch daran, dass wir verstärkt nach Spenden fragen. In dieser Hinsicht waren wir letztes Jahr mit rund **400.000 Euro Spendeneinnahmen** zufrieden. Leider haben wir es nicht geschafft, die anvisierten 20 Prozent mehr an Spenden einzuwerben, sondern sind im Vergleich zu 2015 sogar leicht unter dem Spendenniveau des letzten Jahres geblieben. Für den Geschäftsbetrieb der Stiftung konnten wir etwas über 170.000 Euro einwerben. Der Rest wurde in den Fördertopf der Bewegungsstiftung gespendet. Hier haben wir uns für die nächsten drei Jahre einiges vorgenommen und hoffen, unser Spendenvolumen deutlich zu steigern. Die Zusagen, die wir bisher für das Jahr 2017 bekommen haben, bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir das im Laufe des Jahres noch steigern können.

Das ist auch deshalb notwendig, weil wir angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase einen Großteil der Förderung sowie der Arbeit der Stiftung über Spenden finanzieren müssen, denn die Erträge aus unserer Geldanlage werden weiter sinken. Aus dem **Vermögen der Bewegungsstiftung haben wir im Geschäftsjahr 2016 eine Rendite von 2,62% p.a erwirtschaftet** (bridge 3,63%). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (Rendite 2015: 2,45% Bewegungsstiftung, 2,98% Stiftung bridge) konnte im Wesentlichen durch einen Einmal-Effekt, nämlich die Realisierung von Kursgewinnen beim Verkauf eines Aktienfonds erreicht werden. Eine konservative Schätzung für das nächste Jahr lässt uns mit einer Rendite von etwa 2,3% für die Bewegungsstiftung und 2,5% bei bridge rechnen.

Bei solchen Prognosen ist es gut, dass die Zahl der Stifterinnen und Stiftern weiter wächst.

2016 konnten wir acht neue Stifterinnen und Stifter begrüßen, was zeigt, dass wir nach wie vor mit unserer Idee neue Menschen begeistern. Bis Ende 2016 haben sich 168 Menschen entschieden, durch eine Zustiftung von mindestens 5.000 Euro Stifterin oder Stifter der Bewegungsstiftung zu werden.

Eine starke Gemeinschaftsstiftung

Wäre das Wachstum der Stiftung nur quantitativ, gäbe es außer ein paar Tabellen und Grafiken wenig zu berichten. Aber alle, die an der Stiftung beteiligt sind, wissen, dass die Bewegungsstiftung viel mehr ist als das. Auch im letzten Jahr haben das viele Menschen durch

ihr ehrenamtliches Engagement gezeigt. Allein in den festen Gremien und Arbeitsgruppen der Stiftung sind über 30 Stifterinnen und Stifter und Aktive aus den geförderten Projekten an der Stiftung beteiligt. Nimmt man Ad-hoc-Gruppen und Projektbegleitung dazu, kann man sagen, dass über 70 Menschen aktiv in der Stiftung mitarbeiten. Dazu kommt, dass auf der Strategiewerkstatt im Frühjahr, auf Beiräten und Fachseminaren zusammengenommen mehr als 120 Menschen aus der Stiftungsgemeinschaft zusammenkommen, um über die Bewegungsstiftung nachzudenken und diese mitzugestalten. All das spricht dafür, dass wir eine Stiftung mit sehr viel aktiver Beteiligung sind.

Bilanz (Bewegungsstiftung, Stiftung bridge)

	2016		2015		2014	
Aktiva (kumuliert)	1.000 €	%	1.000 €	%	1.000 €	%
Sachanlagen	3	0,05	5	0,08	6	0,09
festverzinsliche Anlagen	3.229	50,02	3.000	46,50	3.455	54,30
Kredite an Projekte	613	9,50	571	8,85	646	10,15
Beteiligungen	1.125	17,43	940	14,57	919	14,44
Aktienfonds	777	12,04	623	9,66	406	6,38
Forderungen	104	1,61	100	1,55	106	1,67
liquide Mittel	605	9,37	1.212	18,79	825	12,97
Summe	6.456	100,00	6.451	100,00	6.363	100,00
Passiva (kumuliert)	1.000€	%	1.000€	%	1.000€	%
Stiftungskapital	5.902	88,29	5.837	86,73	5.439	86,65
freie Rücklage	197	2,95	197	2,93	176	2,80
Gewinnvortrag	68	1,02	79	1,17	87	1,39
Rückstellungen für Förderungen	223	3,34	293	4,35	232	3,70
Verbindlichkeiten	292	4,37	322	4,78	369	5,88
Rechnungsabgrenzung	13	0,19	2	0,03	2	0,03
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10	-0,15	0	0,00	-28	-0,45
Summe	6.685	100,00	6.730	100,00	6.277	100,00

Ausblick auf 2017

Für 2017 haben wir uns viel vorgenommen: Wir wollen uns mit dem Wachstum und der Vision der Stiftung auseinandersetzen und aus der **Perspektive der Organisationsentwicklung einen Blick auf unsere Strukturen** werfen. Wir wollen uns **weiter einmischen in Debatten** um soziale Gerechtigkeit, ethisch-nachhaltige Geldanlage und Philanthropie und uns auch weiter mit anderen **vernetzen**. Gerade angesichts der politischen Lage ist eine solche Vernetzungsarbeit

absolut notwendig, da sie progressive Kräfte bündelt. Auch Veranstaltungen (Seminare, Vernetzungstreffen u.ä.) und das Ausprobieren neuer Formate zur **Stärkung unserer Stiftungsgemeinschaft** werden Teil unseres Programms sein. Und natürlich werden wir weiterhin unsere Kraft in die Förderung und Unterstützung sozialer Bewegungen stecken. 2017 wird die Bewegungsstiftung 15 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum wünschen wir uns Geschenke. Allerdings nicht für uns, sondern für die Projekte, die wir unterstützen. Dazu haben wir 15 gute Gründe zusammenge-

stellt, die zeigen, warum es sich lohnt, die Bewegungsstiftung zu unterstützen. Alle Informationen zu dieser Aktion finden sich hier:

www.bewegungsstiftung.de/15_jahre.html

Dies ist ein vorläufiger Jahresbericht. Jedes Jahr stellen wir den Jahresbericht im ersten Rundbrief des Jahres kurz und knapp vor. Detaillierte Infos werden in einigen Wochen auf www.bewegungsstiftung.de zum Nachlesen eingestellt.

Einnahmen (Bewegungsstiftung, Stiftung bridge)

		2016 <small>(ln 1.000 €)</small>	2015 <small>(ln 1.000 €)</small>	2014 <small>(ln 1.000 €)</small>
	26,5			
	26,5			
	24,3			
	34,3			
	33,5			
	33,8			
	7,7			
	7,5			
	8,0			
	0,0			
	8,1			
	0,0			
	27,5			
	22,4			
	30,1			
	4,0			
	2,0			
	3,9			
	Summe	648	683	672

Ausgaben (Bewegungsstiftung, Stiftung bridge)

	25,2			
	22,0			
	22,8			
	4,1			
	3,8			
	3,4			
	1,5			
	2,3			
	1,7			
	4,1			
	4,0			
	4,4			
	6,2			
	7,6			
	10,0			
	14,9			
	14,1			
	13,8			
	36,0			
	30,2			
	35,2			
	7,0			
	7,0			
	7,8			
	0,0			
	8,1			
	0,0			
	0,9			
	1,0			
	0,9			
	Ergebnis	658	683	640
	Summe (BS + Bridge)	-10	0	-32

Unsere Förderung 2016 – Zahlen, Entwicklungen und Erfolge



Werden seit 2016 gefördert: Die Aktiven der Kampagne „Kleiner Fünf“ wollen den Einzug der AfD in den Bundestag stoppen.

Foto: Kleiner Fünf

Kampagnenförderung

Die **Stiftung bridge** hat 2016 eine Kampagnenförderung in Höhe von 14.000 Euro bewilligt. Sie geht an die Kampagne „Informationen befreien“ der **Gesellschaft für Freiheitsrechte**, die über das Thema Informationsfreiheit aufklärt und BürgerInnen bei Klagen unterstützt

Die **Bewegungsstiftung** hat fünf neue Kampagnen mit insgesamt 62.200 Euro gefördert.

- Die Kampagne „**Leipzig kohlefrei**“ will die kommunalen Stadtwerke in Leipzig zum Ausstieg aus dem Kohlestrom bewegen.
- Das **Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung** hat in Berlin den Protest und eine Demo gegen einen Aufmarsch von AbtreibungsgegnerInnen organisiert.
- Die Kampagne „**Kleiner Fünf**“ will mit einer breit angelegten Mitmach-Kampagne den Einzug rechtspopulistischer Parteien in den nächsten Bundestag verhindern.
- Das Aktionbündnis Agrarwende Berlin-Brandenburg will mit der Kampagne „**Stoppt den Megastall!**“ gleich mehrere Massentierhaltungsanlagen im Bundesland Brandenburg verhindern.
- Der Verein **aktion./arbeitsunrecht** unterstützt mit der Kampagne „**Putzfrauen-Power**“ Reinigungskräfte im Hotelgewerbe darin, sich zu organisieren und gültige Arbeitsrechte einzufordern.

Basisförderung

Die **Bewegungsstiftung** hat 2016 vier Basisförderungen in Höhe von insgesamt 155.000 Euro vergeben.

- **Aktion Agrar** streitet für eine Agrarwende, organisiert Kampagnen zu Milchkrise, Lebensmittelverschwendung und Saatgutindustrie und will die Bereiche Recherche und Fundraising ausbauen. Unsere Förderung: 55.000 Euro.
- **Adopt a Revolution** unterstützt die zivile Protestbewegung gegen das Assad-Regime und gegen dschihadistische Gruppen in Syrien und startet nun eine Organisationsentwicklung. Unsere Förderung für diesen Prozess: 19.800 Euro.
- **Afrique-Europe-Interact** unterstützt Geflüchtete und MigrantInnen bei ihrem Kampf für Bewegungsfreiheit und engagiert sich für eine gerechte Entwicklung. Förderung: 60.000 Euro.
- **Pinkstinks** kämpft gegen sexistische Werbung und Produkte sowie Medieninhalte, die Kindern eine limitierende Geschlechterrolle zuweisen. Förderung: 20.000 Euro.

BewegungsarbeiterInnen 2016 wurden neun BewegungsarbeiterInnen von ihren UnterstützerInnen mit insgesamt 50.500 Euro gefördert.

Erfolge

Aufklären, mobilisieren, protestieren: Diese Arbeit haben alle unsere Förderprojekte 2016 geleistet. Einige Erfolge stellen wir hier exemplarisch vor:

Antreibend

Die Kampagne „**Leere Tonne**“, an der Aktion Agrar beteiligt ist, schaffte es mit vielen Aktionen und einem satirischen Videoclip, 50.000 Unterschriften für einen Wegwerfstopp von Lebensmitteln zu sammeln. Nun hat das Land NRW einen Vorschlag für ein entsprechendes Gesetz in den Bundesrat eingebracht. Die Debatte über Lebensmittelverschwendung nimmt Fahrt auf.

Hartnäckig

Ab Juli 2017 wird wieder gespeichert, wie lange wer mit wem wo kommuniziert. **Digital-courage**, langjähriges Förderprojekt der **Stiftung bridge**, hat auch gegen das neue Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung Verfassungsbeschwerde eingereicht. Mehr als 32.000 Menschen haben die Klage unterschrieben. Die Chancen, dass das Gesetz erneut gekippt werden kann, stehen gut. Erst im Dezember hatte der Europäische Gerichtshof anlasslos der Vorratsdatenspeicherung eine Absage erteilt.

Ausdauernd

Ein internationales Verbot von Atomwaffen rückt in greifbare Nähe: Eine Mehrheit aus 123 Staaten votierte in der UN-Generalversammlung für die Aufnahme von Verhandlungen über einen Verbotsvertrag. Bis Sommer 2017 soll das Abkommen ausgehandelt sein. Ein großartiger Erfolg für die Bewegung gegen Atomwaffen. Wir freuen uns mit unseren ehemaligen Förderprojekten „**unsere Zukunft – atomwaffenfrei**“ und „**Atomwaffen – ein Bombengeschäft**“.

Strategisch

Nach jahrelanger Kritik durch unser Förderprojekt **urgewald** und US-amerikanische Partnerorganisationen steigt die Deutsche Bank weitgehend aus der Finanzierung von Mountaintop Removals aus. Diese besonders brutale Form der Kohleförderung hat im US-Gebirge Appalachen bereits Hunderte Gipfel vernichtet und Millionen AnwohnerInnen massiven Gesundheitsgefahren ausgesetzt. Die Deutsche Bank war bisher der wichtigste Geldgeber für diese verheerende Technologie.

Ein Wochenende voller Anstöße

70 Menschen kommen auf der Strategiewerkstatt 2017 zusammen und feiern den 15. Geburtstag der Bewegungstiftung



Gruppenfoto mal anders: Die Teilnehmenden der Strategiewerkstatt 2017. Foto: Chris Grodotzki

Intensive Diskussionen, riesige Wandzeitungen, Vorträge und eine Geburtstagsfeier – das war die Strategiewerkstatt 2017 Mitte März in Berlin. Rund 70 StifterInnen, Projekte-VertreterInnen, Stiftungsratsmitglieder und das Team der Geschäftsstelle waren bei dem Jahrestreffen zusammengekommen. Den ersten Impuls am Freitagabend setzte der Journalist Harald Schumann, der in seinem Vortrag die unheimliche Macht der Geld-Eliten auf die Demokratie beleuchtete. Seine These lautete, dass ein großer Teil der PolitikerInnen welt-

weit vor der Macht der Banken, Konzerne und Superreichen und ihrer Lobbykraft kapituliert habe. Schumann setzt seine Hoffnung deshalb auf die Zivilgesellschaft. Sein eindringlicher Appell lautete: „Wenn die Verteidigung der Demokratie gelingen soll, dann müssen die vielen Organisationen und Gruppen, die dafür streiten, viel enger zusammenarbeiten als bisher, und zwar europaweit.“

An wie vielen Stellen der Einsatz von sozialen Bewegungen notwendig ist, zeigte auch der

weitere Verlauf der Strategiewerkstatt. Am Samstag stellten ProjektevertreterInnen beim Pecha-Kucha, einem Bildvortrag mit Zeitvorgabe, ihre Kampagnen gegen Atomkraft, Massentierhaltung, Privatisierung und für eine Agrarwende, für die Rechte von Geflüchteten und Freiheitsrechte vor. Im Anschluss ging es in der Großgruppe mit Hilfe einer externen Moderatorin um das Thema „Gemeinsam weiterkommen“. Welche gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen beschäftigen uns alle zur Zeit? Wie gehen wir damit in unserem Alltag um? Am Ende des Nachmittags stand eine Vergewisserung über den Kern und die gemeinsame Vision der Bewegungstiftung.

Doch auf dem Wochenende wurde nicht nur diskutiert, sondern auch gefeiert. Denn in diesem Jahr wird die Bewegungstiftung 15 Jahre alt. Mit 15 Ehrengästen, Quiz und Film wurde zurückgeblickt auf die Anfänge und die Entwicklung der Stiftung. Zu den neun GründungstifterInnen sind mittlerweile 160 weitere StifterInnen dazugestoßen. Das Stiftungskapital ist von 250.000 Euro auf rund 5 Millionen gewachsen, die jährliche Fördersumme ist von einigen tausend auf rund 300.000 Euro im Jahr angestiegen. Bei der Geburtstagsfeier wurde auch die neue Spendenkampagne vorgestellt. Denn zum 15. Geburtstag wünscht sich die Bewegungstiftung 150.000 Euro zusätzlich für den Fördertopf. Genauer dazu im Infokasten unten.

Schenkt uns Förderkraft!

Die Bewegungstiftung wird 15 und wünscht sich Geschenke!

Unser Ziel: Innerhalb von 15 Wochen wollen wir 150.000 Euro extra für unsere Förderprojekte sammeln. Das Geld fließt ohne Abzüge in unseren Fördertopf und kommt so dem Einsatz von sozialen Bewegungen für eine gerechtere Welt zugute.

Wer so viel Geld sammeln will, muss überzeugende Argumente liefern. Deswegen stellen wir in den nächsten 15 Wochen **15 gute Gründe für die Bewegungstiftung** vor. Zu finden sind sie unter: www.bewegungstiftung.de/15_jahre.html.

Bis Ende Juni nennen wir Woche für Woche jeweils einen guten Grund – in Form von Filmen, Interviews und Audio-Beiträgen. Wer spenden will, kann das online auf der 15-Jahre-Webseite tun.

Wer kein Geld für eine Spende in den Fördertopf übrig hat, kann der Bewegungstiftung auf andere Weise helfen: durch Weitersagen und gut über uns Reden. Das Weiterleiten unserer 15 Gründe, die wir auf der Webseite, im Newsletter, auf Facebook und Twitter vorstellen werden, ist dafür gut geeignet.



„Wir wollen Mut machen, sich für Arbeitsrechte einzusetzen“

Ein Interview mit Jessica Reisner von aktion./arbeitsunrecht über die Kampagne „Putzfrauen-Power“, Erfolge vor Gericht und die Förderung durch die Stiftung



Der Protest hat gewirkt: Das Zimmermädchen Silermone S. bekommt von ihrem Arbeitgeber Zingsheim 6.000 Euro vorenthaltenen Lohn ausgezahlt. Foto: aktion./arbeitsunrecht

Mit eurer Kampagne „Putzfrauen-Power“ prangert ihr die miesen Arbeitsbedingungen von Reinigungskräften in vielen Hotels an. Wie sehen die aus?

Jessica Reisner: „Im Reinigungsgewerbe ist es mittlerweile üblich, für Sub-Unternehmen zu arbeiten. Oft gibt es lange Probezeiten von bis zu sechs Monaten. In der Hoffnung auf eine Übernahme nehmen viele die schlechten Arbeitsbedingungen hin, machen klaglos Überstunden und mucken auch nicht auf, wenn die Lohnabrechnung nicht stimmt. Hinzu kommt eine starke Arbeitsverdichtung. Die Beschäftigten bekommen Zeitvorgaben für Zimmer, Flure und ganze Etagen, die sie nicht einhalten können.“

Was tut ihr dagegen?

„Wir versuchen die betroffenen Reinigungskräfte in Hotels zu erreichen. In der Branche arbeiten viele Migrant_innen, die wegen mangelnder Deutschkenntnisse und fehlender Rechtssicherheit Auseinandersetzungen scheuen. Wir wollen ihnen Mut machen, sich für ihre Arbeitsrechte einzusetzen. Unser Hauptziel ist, dass die Reinigungskräfte

wieder von den Hotels selbst beschäftigt werden. Denn es braucht Kontrollen, etwa durch starke Betriebsräte, damit der branchenübliche Mindestlohn nicht durch unrealistische Zeitvorgaben ausgehebelt wird.“

Vor kurzem habt ihr einen Erfolg vor Gericht erzielt: Das Unternehmen Zingsheim Hotel Service muss über 6.000 Euro an geraubtem Lohn an das Zimmermädchen Silermone S. zahlen. Wie kam es zu diesem Erfolg?

„Ganz wichtig war Silermones Eigeninitiative, sowohl bei der Suche nach Zeugen innerhalb der Belegschaft, als auch bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit. Wir haben sie darin unterstützt und durch Recherche, Prozessbegleitung und Protestaktionen zusätzlich Druck aufgebaut. Silermones Anwalt leistete außerdem eine kompetente Rechtsverteidigung. Doch leider ist der Erfolg relativ: Mit der Zusage, auf alle Forderungen von Silermone S. einzugehen, hat der Unternehmer Karly Zingsheim ein Urteil verhindert. Die Zahlung an Silermone begleicht er aus der Portokasse, die Rechnung für den Anwalt kann er abschreiben und ansonsten so weiter machen wie bisher.“

Nach eurer Erfahrung werden Reinigungskräfte systematisch ausgebeutet. Wieso handeln Staatsanwaltschaft und Steuerfahndung nicht, obwohl dabei auch Lohnsteuern und Sozialabgaben hinterzogen werden?

„Unternehmerkriminalität geht in Deutschland oft als Kavaliersdelikt durch. Sie ist gesellschaftlich kaum geächtet. Vergehen und Verstöße werden oft nicht ernst genommen. Fälle von Klagen gegen Unternehmen werden jeweils einzeln verhandelt und nicht als systematische Umgehung von Mindestlohngesetz und Arbeitsrechten begriffen.“

Warum kümmern sich eigentlich nicht die Gewerkschaften um das Thema? Warum braucht es euren Einsatz als relativ kleine Organisation?

„Die Belegschaft eines Hotels besteht oft aus Beschäftigten, die von vielen verschiedenen Sub-Unternehmen kommen. Die Zersplitterung der Belegschaft hat dabei System. Wenn es im Hotel einen Betriebsrat gibt, ist er so nur für die Stammebelegschaft zuständig. Die Beschäftigten der Sub-Unternehmen müssten selbst Betriebsräte wählen. Das ist jedoch schwierig, weil der gewerkschaftliche Organisationsgrad oft gering ist. Beschäftigte in der Reinigungsbranche sind oft auf jeden Cent angewiesen und scheuen vor dem Mitgliedsbeitrag zurück.“

Die Bewegungsstiftung fördert eure Kampagne mit 15.000 Euro. Was bedeutet das für eure Arbeit?

„Die Förderung geht weit über das Finanzielle hinaus. Die Projekte werden tatkräftig begleitet und es wird Wert auf die Vernetzung der geförderten Projekten gelegt. Dadurch können Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Problemlösungen erarbeitet werden.“

Das Interview führte Kathrin Wall

Impressum: Herausgeber Bewegungsstiftung, Artilleriestraße 6, 27283 Verden **Mitarbeiter dieser Ausgabe** Stefan Diefenbach-Trommer, Matthias Fiedler, Kathrin Wall **Verantwortlich** Wiebke Johanning **Kontakt** Telefon 04231 957540, Fax 04231 957541, johanning@bewegungsstiftung.de, www.bewegungsstiftung.de **Bankverbindung** Bewegungsstiftung, GLS Gemeinschaftsbank, BIC: GENODEM1GLS, IBAN: DE56 4306 0967 0046 3144 00 **Layout** Monika Bröse, Freiraum Kommunikation, freiraum-team.de **Druck** Druckerei Pachnicke, Göttingen. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.